

# OPEN

## Open-Source-Software für die Unternehmenssteuerung

Alternative zu herkömmlichen ERP-Systemen



Foto: OpenZ

Stefan Zimmermann ist Inhaber und Geschäftsführer von OpenZ.

**D**as Enterprise-Resource-Planning (ERP) gilt als Königsdisziplin für Unternehmenssoftware. ERP-Systeme sind aus der Zusammenfassung technischer und kaufmännischer EDV-Funktionen in einer gemeinsamen Software entstanden. Moderne ERP-Systeme sind integrierte Softwarelösungen zur umfassenden Planung, Steuerung und Kontrolle unternehmerischer, insbesondere betriebswirtschaftlicher Aufgaben. Dabei steht der möglichst effiziente Einsatz der in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen im Mittelpunkt. Anpassungsfähige ERP-Systeme müssen in der Lage sein, den dynamischen Unternehmensprozessen leicht zu folgen. Die Verbindung von ERP-Software mit Open Source als Open-Source-ERP-Software kann einseitige Abhängigkeiten von Software-Lieferanten reduzieren und ist eine zentrale Voraussetzung für eine von allen Interessierten auditierbare IT-Infrastruktur. Der Quellcode ist offen, somit ist das Wissen rund um die Software offen. Unternehmen partizipieren an der weiteren Entwicklung der Software und sind nicht an einen Herstel-

ler gebunden. Die Technologieplattform sollte sich standardisiert zeigen - aus einem Guss. Dann bleiben Systemanpassungen auch bei laufenden Updates dem Unternehmen voll erhalten.

Eine Vielzahl von Anbietern mit sehr unterschiedlichen Angeboten stellt sich dem Wettbewerb des Marktes. Eine sorgfältige Prüfung wird darum zwingend notwendig. Bei manchen Anbietern genügen wenige Klicks im Internet, und die ERP-Software steht mit diversen Bausteinen zur Verfügung und ist einsatzbereit, egal ob das Unternehmen seinen Schwerpunkt in der Produktion, im Handel oder als Dienstleister hat. Die Bausteine sind Softwaremodule, beispielsweise für Vertrieb, Einkauf, Lagerverwaltung, Produktion/Erstellung oder MRP-Management und können je nach Bedarf in das bereits vorhandene System des Unternehmens integriert werden.

Bei der Auswahl eines Anbieters ist besonderen Wert auf ein agiles System zu legen: Aufgrund der sich verändernden Märkte und Unternehmensabläufe muss sich die Software schnell und einfach anpassen lassen.

# SOURCE

## ERP-Systeme auf Open-Source-Basis?

Kirsten Kronberg sprach mit dem Stefan Zimmermann, Inhaber des Wopsweder Software-Unternehmens OpenZ, über Chancen und Risiken von Open-Source-Lösungen.

### **Herr Zimmermann, braucht man als Unternehmer mehr EDV-Kenntnisse, wenn man sich für eine Open-Source-ERP-Software entscheidet?**

Es kommt dabei natürlich auf das Produkt und die Dienstleistungen an, die man in Anspruch nimmt. Bei OpenZ ist es zum Beispiel allein durch die Technologie bedingt, dass die benötigten technischen Komponenten schon auf jedem Arbeitsplatzrechner vorhanden sind. Es wird lediglich ein Web-Browser benötigt, um mit dem ERP-System zu arbeiten. Das Bedienkonzept ist einfach und intuitiv, so dass jeder nach entsprechender Einarbeitung die Software erfolgreich einsetzen kann. Die Installation des ERP-Systems, die Datensicherung, das Einspielen von Updates etc. sollte allerdings bei jedem ERP-System durch EDV-Fachkräfte vorgenommen werden. Entsprechende Dienstleistungen, bis hin zum kompletten Betrieb des ERP-Systems im Rechenzentrum und in der Cloud werden von verschiedenen Dienstleistern angeboten.

### **Wie aufwändig ist der Umstieg von herkömmlichen ERP-Systemen auf Open Source?**

Der Umstieg auf ein neues ERP-System ist immer, ganz unabhängig davon, ob es sich bei dem neuen ERP-System um ein Open-Source Produkt handelt, ein Projekt für das Unterneh-

men, dessen Chancen und Risiken ganz klar bewertet werden müssen. Es geht dabei darum, die Prozesse des Unternehmens transparenter und effizienter zu gestalten. Dadurch können Kosten gegebenenfalls in erheblichem Umfang eingespart werden. Wichtige Informationen müssen zur richtigen Zeit die richtigen Personen erreichen. Die Frage ist natürlich, welches ERP-Produkt schnell und effizient an die individuellen und an die sich mit der Zeit verändernden Unternehmensprozesse angepasst werden kann.

### **Wie sieht es mit der Kompatibilität zum restlichen Unternehmensnetzwerk aus? Kann es hier nicht zu Problemen kommen?**

Die Kompatibilität ist gerade bei Open-Source Produkten einer der großen Vorzüge. Es wird auf Standards gesetzt, wie etwa Web-Technologie, offene Schnittstellen etc. Inzwischen haben sich auch die großen Hersteller proprietärer Software diesen Standards zugewandt und bieten offene Schnittstellen zu vielen ihrer Systeme an.

### **Wie verhalten sich die Kosten bei der Anschaffung und Implementierung einer Open-Source-Software im Vergleich zu herstellereigenen Angeboten? Wie groß ist der Schulungsbedarf für die Mitarbeiter?**

Die Frage nach den Kosten ist für unternehmerische Entscheidungen natürlich eine zentrale Frage. Man sollte dabei immer die so genannten TCO (Total Cost of Ownership), also die Gesamtkosten eines Systems über seine gesamte Einsatzzeit im Auge haben. Das muss man fairerweise sagen: Open-Source Systeme kennen fast alle keine Lizenzkosten, was die Anschaffung eines solchen Systems erheblich günstiger macht. Proprietäre Systeme bieten manchmal einen höheren Funktionsumfang in bestimmten Bereichen oder eine bessere Dokumentation, welche bei Open-Source Systemen erst angepasst oder erstellt werden muss. Man kann die Lizenzkosten ganz einfach dagegen rechnen und kommt so schnell zu einer Entscheidungsgrundlage. Im Auge sollte man dabei auch die Transparenz des Angebotes haben. Gibt es noch versteckte Lizenzkosten, zum Beispiel Extrakosten für einzelne Module, Datenbanken, Betriebssysteme, mobile Konnektoren etc.? Sind die Kosten für Software-Wartung und Updates klar angeboten und somit kalkulierbar? Der Schulungsaufwand sollte sich bei einem System mit einfachem und intuitivem Bedienkonzept auf ein Minimum reduzieren lassen. Allerdings steigt er natürlich mit der Komplexität der zu erledigenden Aufgaben.

[www.openz.de](http://www.openz.de)